

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

des Verbandes Elfaß-Lothringischer Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangsinnung der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher-Zwangsinnung zu Münster i. Westf. und der Uhrmacher-Vereinigung zu Stendal.

Abonnements- und Insertions-Bedingungen siehe auf dem Titelblatt.

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener, Leipzig.

Sernsprech-Anschluß No. 2991.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 4

Leipzig, 15. Februar 1906

13. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig).



Wenn man jetzt bei den Kollegen herumfragt, um zu erfahren, wie das Geschäft geht, so hört man unerwartet viele Klagen über Stockungen im Verkauf. Auch die Großhändler sind nicht zufrieden, erklären die Flaueheit aber mit der

Preiserhöhung,

welche die Abnehmer vorläufig vom Kaufen zurückhalte. Da zunächst die Lager auch noch genügend sortiert sind, so wird kein Uhrmacher sich besonders beeilen zu den höheren Preisen mehr als nötig einzukaufen. Das ist eine natürliche Erscheinung, die nach kurzer Zeit wieder verschwindet. Inzwischen geht es aber mit der Steigerung der Preise munter weiter. So haben in Chaux-de-Fonds die Goldschalenhersteller beschlossen, wiederum eine Preiserhöhung um 10—20%, je nach dem Erzeugnis eintreten zu lassen.

Unsere Kollegen mögen aber daraus erkennen, daß keine Aussicht besteht, wenigstens vorläufig nicht, ein Sinken der Uhrenpreise erwarten zu können und wir raten jedem, seine Verkaufspreise der Steigerung anzupassen.

Eine Anregung, die ein Kollege uns einschickt, steht auch mit der Preissteigerung in Verbindung. Er meint, daß jetzt die

massiven Werke

wieder mehr in Aufnahme kommen könnten. Es wäre betrüblich, daß die früher so warm begrüßten Verbesserungen der Regulateure, wie die Einführung des Grahamganges, des Rechenschlagwerkes usw. jetzt ganz in Vergessenheit gerieten und der Uhrmacher immer mehr gezwungen würde, amerikanischer Werke in besseren Gehäusen zu verkaufen. Daß diese Werke eine so große Aufnahme gefunden haben, hätte besonders darin ihre Ursache, weil sie vollständig gangfertig geliefert werden, während die massiven Werke immer erst vom Uhrmacher nachgesehen werden müssen. Der höhere Preis der massiven Werke sollte aber doch den Fabrikanten erst recht ermöglichen, diese so zu liefern, daß sie nicht erst der Nachhilfe bedürfen. Jetzt, so schreibt der Kollege, wäre vielleicht der geeignete Moment, dem einfachen soliden massiven Werke wieder mehr Eingang zu verschaffen.

Wir geben diese Anregung den Herren Fabrikanten massiver

Werke zur Erwägung anheim und erklären uns gern bereit, über das Thema eine Aussprache in unserem Organe zu eröffnen.

Welche Mittel angewendet werden um Geschäfte zu machen, geht aus einer Zuschrift des Kollegen F. in L. hervor. Es wird jetzt sogar auf den

Patriotismus spekuliert

um minderwertige Bijouterien an den Mann zu bringen. So verschickt R. Spitzer, Berlin, an Kriegervereine Prospekte, in denen vergoldete Uhrketten mit vergoldeter Jubiläumsmünze, das Stück mit 3 Mark angeboten werden. In der Art der Gellakupons werden sogar für jeden verkauften Schmuck 20 Pfg. Provision bezahlt und auf zehn Gegenstände einer zugegeben. Bei 20 Stück steigt die Zugabe auf fünf, bei 50 auf zwölf. Den Kriegervereinen bietet sich also die schönste Aussicht, ihre Kassen zu füllen, wenn es ihnen nur gelingt, genügend gutgläubige Käufer zu finden. Viel Meinung scheint übrigens Herr Spitzer von seiner Ware selbst nicht zu haben, denn er schickte vier Gegenstände, die zwölf Mark kosten sollen, als Muster ohne Wert. Hoffentlich werden sie ihm alle auf dem gleichen Wege zurückgesandt.

Ueber die Firma Victor Heiris Sohn, Taschenuhrenfabrik in Pfetterhausen, Inhaber Manie Heiris, sind uns schon früher Beschwerden zugegangen, weil diese Fabrik, die in deutschen Fachzeitschriften sich als Bezugsquelle für Uhrmacher empfiehlt,

an jedermann verkauft.

Ein Kollege aus Mülhausen teilte uns jetzt wieder mit, daß der Detailhandel dieser Fabrik in bestem Schwunge sei. Soldaten, Gensdarmen, Eisenbahnbeamte sind ihre Kunden, und ein Bahnschreiber betreibt sogar mit den Uhren ein Abzahlungsgeschäft. Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Tatsache Kenntnis zu nehmen und bei etwaigen Offerten der Uhrenfabrik sich daran zu erinnern.

Vom Verein selbständiger Kaufleute in Magdeburg ist uns eine Eingabe zur Unterstützung zugegangen, die sich mit dem

§ 63 des H.G.B.

befaßt, bzw. eine Regelung der Bestimmungen über die Gehaltsansprüche der Angestellten bei unverschuldeter Krankheit wünscht. Da unsere Gehilfen nicht von dem Handelsgesetzbuch berührt werden, so geht die Sache nur jene Kollegen an, welche Verkäuferinnen oder Buchhalter beschäftigen. In unserer nächsten Sitzung werden wir der Sache näher treten und wegen einer event. Stellungnahme beschließen.

Unsere

Lehrlingsarbeiten-Prüfung

findet, wie schon bekannt gegeben, auch in diesem Frühjahr wieder statt. Wir machen, trotzdem dies bei unseren Mitgliedern